

# DIE ERZGÄNGE DES ANNABERGER BERGREVIERES.

## Erster Theil.

### Geschichtliches.

Die Reviere der vormals selbständigen, späterhin in Annaberg vereinigten Bergämter zu Annaberg, Buchholz, Scheibenberg und Oberwiesenthal zählen zu den wichtigsten und geologisch interessantesten Erzdistricten des sächsischen oberen Erzgebirges, indem in ihrem Bereiche eine grosse Anzahl mannigfaltig gearteter und zum Theil durch ihre Ergiebigkeit hervorragender Erzlagerstätten den Gegenstand eines bald mehr, bald minder erfolgreichen Bergbaues gebildet hat, welcher mehrere Jahrhunderte hindurch gedauert, insbesondere aber in seiner frühesten Zeit, im 15. und 16. Jahrhunderte, durch seine grossen Erträge in der Geschichte des obererzgebirgischen Bergbaues einen glänzenden Ruf erworben, übrigens auf die Cultur, sowie auf die gewerbliche und industrielle Entwicklung des betreffenden Landestheiles einen wichtigen Einfluss geäussert hat. War es doch der Bergbau, welcher in die dortige, vorher unwirthliche und spärlich besiedelte Waldregion eine zahlreiche, arbeitsame und gewerbfleissige Bevölkerung herbeizog, zur Gründung und Belebung der genannten vier Bergstädte, desgleichen zur Erhebung der Ortschaften Schlettau und Jöhstadt (vormals Kiesdorf) zu Bergstädten den Anlass gegeben und zum Aufblühen von Ackerbau, Gewerbe und Handel, hierneben auch, wenn schon nur mittelbar, zur Entwicklung einer neuen, jetzt noch blühenden, hochbedeutenden Spitzen- und Posamenten-Industrie in der Umgegend erheblich beigetragen hat.